

7. WICHTIGE PRODUKTHINWEISE

7.1 Technischer Hinweise - Holz

Holz ist ein natürlicher und lebendiger Werkstoff

Trotz sorgfältiger Auswahl der Werkstoffe und der präzisen Verarbeitung kann es zu unvermeidbaren Farbabweichungen im Vergleich zu Mustern kommen, bedingt durch die Material- und den Verarbeitungseigenschaften. Einige mögliche Ursachen dafür sind: Die großflächige Verarbeitung, Verwendung von Trägermaterialien mit unterschiedlichem Haftgrund (z.B. ein furniertes Türblatt, wobei der Blendrahmen aber den Anforderungen entsprechend aus Massivholz gefertigt ist), die Zusammensetzung einzelner Bauteile, wachstumsbedingte Unterschiede bei den Holzoberflächen und beim Strukturverlauf, Nachbestellungen. Diese Erscheinungen sind Ausdruck der Individualität und Echtheit des natürlichen Werkstoffes Holz und stellen keinen Mangel dar. Farb- und Strukturunterschiede zwischen verschiedenen Furnierblättern, die mit farblosen (nicht pigmentierten) oder helleren Lasuren und Ölen behandelt worden sind, sind Ausdruck der natürlichen Farb- und Wachstumseigenschaften des Holzes – und daher kein Mangel! Bei allen Holzflächen, die mit farblosen oder helleren Lasuren und Ölen behandelt worden sind (d.h. Farb-Fächer, Farbmuster, Schauraumtüren), kommt es trotz Aufbewahrung in dunkleren Räumen unvermeidlich mit der Zeit zu Farbveränderungen! Die Farbe einer Haustür, die mit farblosen oder helleren Lasuren und Ölen behandelt worden ist, ist ausschließlich und unvermeidbar durch die natürliche spezifische Holzfarbe bedingt und kann vom Referenzfarbmuster abweichen.

Nutfräsungen und V-Fugen

weichen von der Holzfarbe und Struktur der Türoberfläche wegen eines Sperrholz-Mehrschichtenaufbau ab und sind kein Anlass für eine Reklamation!

Holzart Eiche

Eichenholz enthält Gerbsäure die bei bestimmten Bedingungen mit Wasser reagieren kann. Das passiert, wenn am Holz längere Zeit Wasser steht, oder wenn das Holz feucht oder nass wird. Die Reaktion resultiert in gelbliche oder dunklere Verfärbungen von Holz, die durch die Lasur zu sehen sind. Diese Eigenschaft ist ein Naturphänomen und kann nie ganz ausgeschlossen werden. Deshalb besteht kein Grund für evtl. Reklamationsansprüche bei auftretenden Verfärbungen am Eichenholz, die durch Gerbsäure-Reaktionen hervorgerufen werden.

Holzart Lärche

Lärchenholz ist von der Holzstruktur und der Farbe sehr vielfältig (gelb, rötlich, bräunlich, hell und dunkel). Deswegen ist die Farbe der Haustür auch nicht einheitlich. Verschiedenfarbige Holzteile sind bei Lärchenholztüren keine Ausnahme und geben daher auch keinen Anlass zur Reklamation. Lärchenholz ist reich an Harz. Der Harzaustritt ist sowohl bei lasierten und deckenden Farbanstrichen möglich und ist als Naturphänomen zu sehen, was keinen Grund für Reklamationsansprüche darstellt. Durch das UV-Sonnenlicht können die Teile aus Lärchenholz, welche häufiger bestrahlt werden, einen permanent dunkleren Farbton hinterlassen.

Holzart Meranti

Merantihölzer enthalten Inhaltsstoffe, die bei bestimmten Bedingungen mit Wasser reagieren können. Das passiert, wenn am Holz längere Zeit Wasser steht oder wenn das Holz feucht oder nass wird. Die Reaktionen resultieren in gelbliche oder dunklere Verfärbungen des Holzes, die durch die Lasur zu sehen sind. Diese Eigenschaft ist ein Naturphänomen und kann nie ganz ausgeschlossen werden. Evtl. Verfärbungen am Holz, die durch die Reaktion von Inhaltsstoffen entstehen, sind kein Anlass zur Reklamation.

Astige Holzoberflächen

Größe, Menge und Anordnung der Äste sind naturbedingt und bei jeder Haustür individuell, welche keinen Anlass zur Reklamation geben. Holzrisse, kleinere Furnierabsplitterungen, Unebenheiten an der Oberfläche, oder bei buntem Holzstrukturverlauf ungleichmäßig geschliffene Flächen, reparierte Stellen, gespachtelte Stellen, ausgewachste Stellen und andere Abweichungen bei astigen Holzstrukturflächen geben keinen Anlass zur Reklamation. Bitte beachten Sie unsere Pflegehinweise!

7.2 Technischer Hinweise - Oberflächenbehandlung

Geölte Oberflächen

Es werden farblose Holzöle verwendet. Deshalb sind bestehende natürliche Farbunterschiede zwischen furnierten Flächen und Massivholzteilen gegeben, die aber keinen Mangel darstellen! Der Farbton ist durch die natürliche Holzfarbe bestimmt. Die Türfarbe kann von dem Referenzfarbmustern aus der Farbkarte abweichen. Die Farbmuster sind keine bindenden Farbzusagen. Ein UV-Schutz ist bei geölten Oberflächen nur begrenzt gegeben! Oberflächenbehandlungen mit Ölen entsprechen nicht den EU-Normen EN 927-1 bzw. DIN EN 927-1 oder Ö-NORM B 3803! Unsere Empfehlung: mindestens ein bis zweimal jährlich mit Holzöl nachbehandeln und immer vorher die Oberfläche dazu leicht anschleifen. Keine Gewährleistungen auf die Holzoberflächen, Leimfugen oder bei evtl. Verzug sofern die Nachbehandlung mit Ölen nicht wie empfohlen fachmännisch vorgenommen und gewartet wurde! Entsprechender Schutz vor äusserlichen Witterungseinflüssen ist hier unbedingt zu leisten, ansonsten erlischt die Gewährleistung.

Geölte Holzoberflächen entsprechen keinen normgerechten Aufbau für Holzbauelemente und stehen ausdrücklich auf Kundenwunsch und Kundeneigenverantwortung mit der Verpflichtung zur regelmäßigen Nachbehandlung zur Verfügung!

Farblos lackierte Oberflächen

Ein UV-Schutz ist bei lackierten Oberflächen mit farbloser Lasur nur begrenzt gegeben! Für den farblosen Anstrich an äußeren Flächen gibt es keine Garantie! Bestehende natürliche Farbunterschiede zwischen furnierten Oberflächen und Massivholzteilen stellen keinen Mangel dar! Der Farbton wird durch die natürliche Holzfarbe bestimmt. Die Türfarbe kann von dem Referenzfarbmustern aus der Farbkarte abweichen. Die Farbmuster sind keine bindenden Farbzusagen. Evtl. Farbveränderungen und Farbunterschiede zwischen Blendrahmen, Türblatt und Leisten sind kein Grund zur Reklamation! Farblose Lasuren empfehlen wir nur für Innenflächen. Die Haustürlage am Objekt (Himmelsrichtung) und die besonderen Bewitterungsverhältnisse sowie die Beständigkeit des Farbtons spielen eine sehr grosse Rolle in Bezug auf die Haltbarkeit der Haustür und der Lackschichtoberfläche! Bei ungünstiger Lage ist ein entsprechender Schutz vor Witterungseinflüssen und UV-Schutz zu gewährleisten!

Haustüren mit unbehandelte Holzoberflächen (roh)

werden nur ausnahmsweise und auf volle Eigenverantwortung des Auftraggebers hergestellt und ausgeliefert. Für Haustüren mit roher Oberfläche gibt der Hersteller keinerlei Gewährleistung auf die Holzoberflächen, Deckschichten, Furnier- und Holzverbindungen sowie Leimfugen! Der Hersteller gibt keine Gewährleistung auf evtl. Farbveränderung des Holzes! Ebenso gibt der Hersteller keinerlei Gewährleistungen auf die Holzstabilität und deren Verzugsvermögen!

Achtung: Rohe Holzoberflächen sind ungeschützt und bieten keinen Widerstand gegen Bewitterung, Schmutz, Luftfeuchte und Wasser. Rohes Holz ist ungeschützt vor einer UV-Sonneneinstrahlung! Vor der Haustürmontage muss eine fachmännische Oberflächenbehandlung nachgewiesen werden! Vor dem Lackieren müssen alle Verbindungen zwischen den Holzteilen mit Fugenschutz versiegelt werden! Nach der Lackierung müssen alle Fugen (Glas- und Füllungen) mit Silikonmasse versiegelt werden.

Die genannte Hinweise gelten auch für imprägnierte/grundierte Holzoberflächen!

Lasierete astige/gebürstete Holzoberflächen

Die Lackschichten bei astigen/rissigen/gebürsteten Holzoberflächen sind nicht durchgehend geschlossen, sondern können an gewissen Stellen verschiedene Unebenheiten oder Risse im Holz aufweisen bzw. auch getrennt sein – gerade dies sind typische Materialschwachpunkte, die evtl. schädlichen Einwirkungen von Wasser und Feuchtigkeit nicht standhalten können. Aus diesem Grund gibt der Hersteller bei LASIERTEN astigen/rissigen/gebürsteten Holz-Oberflächen keinerlei Gewährleistung auf die Lackschichten. Ebenfalls ist hier mit erhöhten Wartungs- und Renovierungsintervallen zu rechnen.

Holz-Oberflächen mit Metallic Effekt

Bei einigen Farben mit Metallic Effekt wird dieser durch Auftragen von einer dünnen Schicht silberner Metallicpartikel erzielt. Wegen manueller Lackierverfahren kann die Anordnung und die Anzahl der Metallicpartikel gegenüber dem Farbmuster mehr oder weniger abweichen und nicht ganz gleichermassen ausfallen. Deswegen werden eventuell damit verbundene Reklamationsansprüche abgelehnt. Deckschichten können sich bei unterschiedlichen Witterungsbelastungen teilweise auch weißlich verfärben. Diese weißlichen Stellen auf der Oberfläche sind zum Teil noch ausgeprägter sofern Wassertropfen längere Zeit darauf verbleiben. Nach Trocknung der Lackschichten verschwinden diese weißen Stellen wieder. Dieser Effekt ist ein Naturphänomen und deshalb werden diesbezüglich auch keine Reklamationsansprüche anerkannt. Lackierte Oberflächen mit Metallic-Farbtönen sind anfälliger auf Farbtonveränderungen durch Einflussnahme von UV-Strahlung und können nach einiger Zeit, je nach Beanspruchung gelbliche oder grünliche Nuancen aufweisen. Diese Phänomene sind kein Anlass zur Reklamation. Die Lackschichten reagieren empfindlicher auf Anfassen mit den Händen, falls diese feucht, schmutzig oder eventuell eingecremt sind, als bei gewöhnlichen Lasuren. Deswegen sollte beim Öffnen und Halten des Türflügels ausschließlich der Stoßgriff oder der Türdrücker benutzt werden. Reklamationsansprüche über evtl. Lackschäden verursacht durch Missachtung unserer Empfehlungen werden wir nicht akzeptieren.

Aluminium-Oberflächen mit Metallic Effekt

Metallic, Feinstruktur (FS) und andere Farbtöne mit Farbeffekten, können von standardisierten Farbkarten anderer Hersteller oder Bauelemente (z.B. Fensterhersteller) abweichen. Solche Abweichungen stellen KEINEN Grund zur Reklamation! Die Farbunterschiede in der Struktur (bei rauhen, strukturierten Oberflächen) oder im Farbeffekt (bei Metallic und speziellen Farbtönen) sind trotz gleicher Artikel-Nummer und gleichem Farblieferanten vom Lackierverfahren, der Beschichtungsmenge, der Spritzgeräte und vom Trocknungsverfahren abhängig. In den Lackieranlagen wird Aluminium unter unterschiedlichsten Lackierbedingungen beschichtet. Obwohl jeder Beschichter nach dem heutigen Stand der Technik arbeitet, können die erzielten Farbtöne bzw. Farbeffekte nicht zu 100 % identisch sein. Mögliche Farbabweichungen sind daher ganz normal und deshalb auch nicht als Mangel zu sehen.

7.3 Technischer Hinweise - Sonderausführungen

Flächenbündige Ausführung

Es kann zu Abweichungen bei flächenbündigen Ausführungen kommen, weil die Dichtungen zwischen dem Türrahmen und dem Türblatt einen Spielraum von 4,5 mm benötigen (Stand der Technik), um bei unterschiedlichsten Klimabedingungen optimal zu dichten. Bei flächenbündigen Haustüren ist ein fachgerechtes und akkurates Einbauen auf den Millimeter genau sehr wichtig. Beim Einbau ist unbedingt die Montageanleitung zu beachten. Trotz optimaler Schließ- und Dichtungsfunktion

und korrekter Türblatteinstellung, können die sichtbaren Spaltmasse zwischen Türrahmen und Türblatt (sowohl innen und außen) von den vorgegebenen 4 mm bis ± 2 mm abweichen. Diese Spaltmasse können ebenso ungleichmäßig sein (oben/unten, links/rechts). Aufgrund von klimatischen Veränderungen (Außen-/Innenluft) ist das Türblatt nicht immer ausgerichtet, sondern es passt sich mit einer leichten Verformung (4 mm sind nach der Norm EN12219 Klasse 2 erlaubt) den jeweiligen Klimaeinflüssen an.

Achtung: Im Spalt zwischen Türrahmen und Türblatt befinden sich sichtbare Schließteile wie z.B. Riegel, einzelne Schließbleche, Falle, Hauptriegel, sichtbare Bandteile und diverse andere Bauteile. Alle diese Merkmale erfüllen den Stand der Technik und rechtfertigen die Bauart einer flächenbündigen Haustüre. Somit sind keine Reklamationsansprüche gegeben.

Nach außen öffnenden Haustüren

Der Planer muss bei nach außen öffnenden Haustüren ein Vordach vorsehen. Egal ob es sich um den Werkstoff Holz, Aluminium, Kunststoff oder Stahl handelt. Die Montagefirma muss nach den VOB DIN 18355 Tischlerarbeiten seiner Hinweispflicht klar nachkommen, wenn erkannt wird, dass es bei der Türe aufgrund seiner Anordnung zu Problemen kommen kann. Bei Missachtung dieser Empfehlungen bzw. Einbau von einer nach außen öffnenden Haustür ohne entsprechenden Regenwasserschutz (z.B. ohne eines Vordachs) kann einem evtl. Wassereintritt als Folge auch stehendes Wasser im Dichtungsbereich nicht ausgeschlossen werden. Die damit verbundenen eventuellen Türschäden entbinden den Hersteller von seiner Gewährleistungspflicht bzw. man kann diese beschädigte Haustüre nicht mehr als mangelhaft reklamieren! Ebenso auch Bodenanschlüsse ohne Anschlag oder mit Absenkdichtungen (Kältefeind). Ein Bodenanschluss ohne Anschlag ist für Außentüren nicht geeignet! Der Bodenanschluss mit Absenkdichtung ist nicht CE-geprüft. Daher können keine Aussagen über die Prüfwerte für Schlagregendichtheit und Luftdichtheit getroffen werden. Diese Leistungseigenschaften werden mit NPD (no performance determined) erklärt.

7.4 Technischer Hinweise zu Verglasungen

Allgemein

Bei VSG Sicherheitsglasscheiben mit weißmatter Folie kann es zu produktionsbedingten Farbabweichungen kommen. Eventuelle Farbunterschiede zu bestehenden Verglasungen sind möglich und stellen keinen Reklamationsgrund dar. Ab einer Seehöhe von 900 m über dem Meeresspiegel muss ein Druckausgleich vorgenommen werden.

Reflektierendes Glas (Spionglas / Stopsol / Antelio)

Das sogenannte „Spionglas“ ist als Glasscheibentyp mit einer silbernen Schicht beschichtet (1 Glasebene - Außenfläche). Diese äußere Spiegeleffekt-Beschichtung ist auf Kratzer oder Beschädigungen durch metallische oder scharfe Gegenstände sehr empfindlich. Optional kann auch das Spionspiegelglas auf der inneren Fläche (2 Glasebene) bestellt werden, wobei der Spiegeleffekt hier nicht so stark ausgeprägt ist. Die Glasscheibe außen ist dann aber nicht so empfindlich.

Emaillierten Isolierglasscheiben

Farbabweichungen in den Glasflächen am Produkt sind zulässig und sollten als Stand der Technik betrachtet werden. Die Beurteilung der visuellen Qualität von emaillierten oder siebgedruckten Gläsern erfolgt aus mind. 3 m Entfernung und unter senkrechtem Blickwinkel, bei normalem Tageslicht, ohne direkter Sonneneinstrahlung oder Gegenlicht. Die Glasflächen sind nicht kratzfest! Evtl. Kratzer oder kleinere Oberflächenbeschädigungen sind Folge des Herstellungs-Prozesses (Stand der Technik) und der Benutzung sowie der Produktwartung. Daher geben Sie keinen Anlass zur Beanstandung. Für die Beurteilung evtl. Fehler an den Glasoberflächen gelten die "Richtlinien zur Beurteilung der visuellen Qualität von Glas", ausgestellt vom Glashandwerksverband die zu berücksichtigen sind.

Hinweis Glas lose

Da wir die Verglasung der Elemente nicht selbst ausführen, weisen wir hiermit auf eine eingeschränkte Gewährleistung hinsichtlich der Funktionen auf Dichtigkeit (Schlagregen und Luft) sowie der Dichtigkeit zwischen den Glashalteleisten und dem Flügelrahmen (Dampfstop®) und etwaige Beanstandungen in Folge daraus hin.

8. REINIGUNG – PFLEGE – WARTUNG

8.1 Allgemein

Zur Erhaltung einer einwandfreien Oberfläche, eines anhaltenden Bedienkomforts sowie einer dauerhaften Dichtigkeit der Elemente ist es erforderlich, die Elemente regelmäßig zu reinigen, zu pflegen und zu warten. Neben der Bewitterung werden die Bauteile auch durch Rauch, Industrieabgase, Staubeinflüsse aus der Natur, von Tieren usw. belastet. Solche Verschmutzungen und Ablagerungen können in Verbindung mit Regen- und Tauwasser die Oberflächen beschädigen und die Oberflächenoptik somit beeinträchtigen.

8.2 Holzoberflächen

8.2.1 Reinigung und Pflege

Fertig beschichtete Holzoberflächen sind mit umweltfreundlicher, wasserverdünnbarer Acryl-Dickschichtlasur im Spritzverfahren lackiert. Bitte behandeln Sie Ihre Elemente mit großer Sorgfalt, damit keine Beschädigungen an der fertig beschichteten Holzoberfläche entstehen.

Holz ist ein lebendiger Wirkstoff und benötigt eine intakte Beschichtung.

Reinigen Sie die Rahmen und das Türblatt regelmäßig. Dafür eignet sich am besten Seifenlauge oder ein mildes Handgeschirrspülmittel. Wischen Sie mit klarem Wasser nach. Verwenden Sie dazu weiche Reinigungstücher und -schwämme. Scheuermittel, Haushaltsreiniger und Glasreiniger mit aggressiven Inhaltsstoffen wie Alkohol oder Salmiak sind nicht geeignet. Hartnäckige Verschmutzungen wie z.B. Teer- oder Farbspritzer können mit Pflanzenöl z.B. Olivenöl oder mit einem Tropfen von WD-40 vorsichtig angelöst bzw. entfernt werden. Die Pflegemilch aus den Pflegesets für Acryl-Dickschichtlasuren (nicht im Lieferumfang enthalten) ist nur für die Nachbehandlung von kleineren Flächen z.B. Glasleisten und Wetterschenkelteile geeignet und zwar dort wo die Lasuren meistens Anfangsschäden durch die Bewitterung zeigen. Die Behandlung mit Pflegemilch auf größeren Flächen ist wegen möglicher Fleckenbildung (optischer Mängel) abzuraten.

8.2.2 Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen

Durch äußere Einflüsse (z.B. im Bauverlauf, durch Hagel etc.) kann es zu Beschädigungen des Anstrichs kommen. Größere Schäden sollten auf jeden Fall von einem Fachmann behoben werden – wenden Sie sich bitte dazu an Ihren Fachhändler bzw. Servicepartner. Kleinere Schäden, wie Kratzer, feine Risse und beginnende Beschädigungen können mit einem feinen Pinsel und einem wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterial auf Acrylbasis ausgebessert werden. Wichtig dabei ist, dass die schadhafte Stelle sofort ausgebessert wird. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Wasser eintreten kann, welches im Winter gefriert und die Beschichtung dadurch löst. Der Schaden kann also zu einem verspäteten Zeitpunkt nur noch mit viel größerem Aufwand behoben werden. Es ist nicht möglich, eine allgemein gültige Empfehlung für die erforderlichen Instandhaltungsintervalle Ihrer Haustüre abzugeben. Der Grund liegt in den sehr unterschiedlichen Beanspruchungen jeweiliger Holzhaustüren. Diese hängen wesentlich von der Einbausituation, der Lage Ihres Bauwerkes und der jeweiligen Bewitterung (z.B. Sonneneinstrahlung, Regen, Schnee, Wind, See Nähe, Hagel) ab.